

Große Kreisstadt Dachau  
Herrn Oberbürgermeister  
Florian Hartmann  
Konrad-Adenauer-Straße 2-6  
85221 Dachau



Dachau, den 14.1.2020

### Antrag: Finanzielle Gesamtperspektive der Stadtwerke Dachau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft stellt folgenden

#### Antrag:

Vor dem Hintergrund von anhaltenden Diskussionen um bilanzielle Verluste bei den Stadtwerken Dachau stellt die Werkleitung folgende Sachverhalte im Sinne einer finanziellen Gesamtperspektive dar:

- Aktuelle und mittelfristig erwartete Margen- und Kostenentwicklung im Energiegeschäft (Strom und Gas, idealerweise getrennt nach den Geschäftsfeldern Erzeugung, Netz und Vertrieb)
- Quervergleich der aktuellen Margen- und Kostensituation bei Strom und Gas mit Blick auf lokal bzw. bundesweit tätige Energieversorger und Stadtwerke
- Einordnung des aktuellen Verhandlungsstands bzgl. Zuschüsse zum ÖPNV mit Blick auf die Frage der nachhaltigen Finanzierung des Verkehrsbetriebs
- Auswirkungen eines zweiten Bauabschnitts (Sauna) beim Neubau des Hallenbads unter Berücksichtigung aktueller Baukosten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Mögliche Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und damit zur Stabilisierung des Querverbunds

Sollten insbesondere zum Quervergleich bei Strom und Gas (zweiter Punkt) keine aussagekräftigen Vergleichsdaten vorliegen, regen wir eine punktuelle externe Unterstützung an.

#### Begründung:

Die Stadtwerke Dachau leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität unserer Bürger. Damit die Stadtwerke auch in Zukunft als moderner, leistungsfähiger und umweltfreundlicher kommunaler Eigenbetrieb arbeiten können, muss das kaufmännische Fundament aus unserer Sicht stabil bleiben.

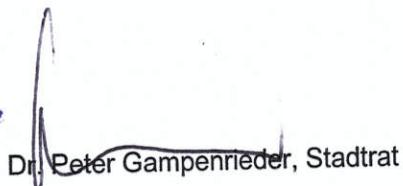
Dauerhafte bilanzielle Verluste erachten wir wegen des schleichenden Eigenkapitalverzehrs bei steigenden Investitionen und zunehmender Verschuldung als nicht zukunftsfähig. Nach unserer Überzeugung muss der steuerlich motivierte Querverbund dauerhaft funktionieren: Das Energiegeschäft sollte demnach mindestens das erwirtschaften, was die defizitären Sparten unter Berücksichtigung von Zuschüssen verzehren.

Einige der von uns in einer Gesamtperspektive gewünschten Informationen liegen zwar vor, jedoch nicht in aktueller Form (z.B. zweiter Bauabschnitt Hallenbad), andere hingegen nur teilweise (v.a. Margen- und Kostensituation im Energiegeschäft). Wir möchten den Werkausschuss anhand aktueller und zusammenhängender Informationen in die Lage versetzen, sämtliche Ursachen der bilanziellen Verluste nachvollziehen und Handlungsmöglichkeiten sorgfältig abwägen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Vieregg, Stadtrat



Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat

60 Jahre ÜB